

Müller, Wilhelm: Gold auf Gold (1810)

1 Was will der goldne Reif in deinem Haar?
2 O sieh, er möchte sich so gern verstecken
3 Und sich mit deinem Golde überdecken,
4 Denn seines ist nicht halb so licht und klar.
5 Mit feinem Gold wird grobes überzogen:
6 So zieh' dein Haar um diesen armen Bogen.

(Textopus: Gold auf Gold. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65411>)